№ 171. 1838.



# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 25. Juli.

## Inland.

Berlin den 22. Juli. Des Königs Majestät haben den Landgerichts-Assessor, Freiherrn von Proff-Irnich, zum Staats-Prokurator zu ernennen geruht.

Der bisherige Privat-Docent bei der theologischen Fakultät der Königlichen Universität hierselbst, Licentiat der Theologie und Professor am hiesigen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, Dr. philos. Friedrich Gottlob Uhlemann, ist zum außerordentlichen Professor in der gedachten Fakultät ernannt worden.

Der bisherige Landgerichts-Referendarius Heinrich Joseph Correns ist auf den Grund der wohlbestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des Appellations-Gerichtshofes zu Köln bestellt worden.

## Ausland.

### Rußland und Polen.

St. Petersburg den 14. Juli. Im Laufe des Monats Juni a. St. betrug die Zahl der auf der Eisenbahn zwischen St. Petersburg und Zarskoje-Selo Fahrenden 83,030; die Abtheilung zwischen Zarskoje-Selo und Pawlowsk wurde von 33,664 Personen befahren. Die Gesammt-Einnahme des Monats belief sich auf 155,385 Rubel.

Ein Kasanscher Bürger hat eine neue Art unverbrennbarer und hohler Backsteine erfunden, die fünfmal größer als die gewöhnlichen sind, und sich durch ihre Wohlfeilheit und Dauerhaftigkeit besonders den Bewohnern des platten Landes als sehr praktisch beweisen. Der Erfinder hat bereits in Kasan eine Anstalt für den Unterricht in seiner Methode angelegt.

### Frankreich.

Paris den 16. Juli. In dem Lager bei Luneville wird unter dem Herzoge von Nemours der Oberst-Lieutenant Perrot als General-Stabschef fungiren. Die vier Kavallerie-Brigaden, jede aus 8 Schwadronen, und zwar die erste aus Lanciers, die zweite aus Dragonern, die dritte und vierte aus Kürassieren bestehend, werden von den Generalen Boyer, Castelbajac, Desaix und Gusler befehligt.

Die Equipagen des Prinzen Joinville sind heute früh in Paris eingetroffen. Der Prinz selbst wird gegen Abend erwartet.

Der Marschall Soult ist durch seine Gesandtschaft nach England und die ihm dort zu Theil gewordene, mehr als ehrenvolle Aufnahme wieder zu einer großen politischen Wichtigkeit gelangt, und sein bevorstehender Eintritt in das Ministerium wird zum Gegenstande täglicher Gespräche und Vermuthungen. Man hält für so gut als gewiß, daß das Ministerium nicht in seiner gegenwärtigen Gestalt vor die Kammer treten kann, wenn diese im nächsten December zusammenberufen wird. Die Schwierigkeiten jedoch, welche sich im vorigen Jahre dem Eintritt des Marschalls in das Kabinet entgegensetzten, dürften auch heute noch nicht ganz beseitigt seyn.

Herr Armand Laity soll die Vergünstigung erhalten haben, seine 5jährige Haft in Paris abzusitzen.

Nachrichten aus Bona vom 2. Juli melden, daß der Militair-Intendant de Lassalle, welcher sämmtliche in Afrika befindliche Truppen-Corps zu inspiziren beauftragt ist, am 22. Juni seine Reise

von dort nach Konstantine in Begleitung eines ansehnlichen Wagenzuges und einer Eskorte von zwei Schwadronen des dritten Chasseur-Regiments angetreten hat. Die umwohnenden Stämme stehen mit den Franzosen in gutem Vernehmen, und der Markt ist, zu Bona sowohl, als auf der Linie von Bona nach Konstantine, hinlänglich versorgt. Die Aerndte hat begonnen und verspricht ausreichende Vorräthe für den Winter. Die regulairen Spahi's sollen in den ersten Tagen des Juli, unter den Befehlen ihres Eskadronchefs Mirbeck, in welchen der Marschall Valée großes Vertrauen setzt, einen Streifzug nach dem Innern antreten, und bis an die Gränze von Tunis vorrücken, weil Nachrichten eingelaufen sind, daß Achmet Bey sich in jener Gegend habe sehen lassen. Die Freunde der Franzosen sollen durch diese Excursionen ermuthigt, und mit den Stamm-Häuptern soll Abrede getroffen werden, den vereinzelten Ueberfällen, Raub- und Mordthaten zu steuern, welchen die Franzosen noch hin und wieder von Seiten der Eingebornen ausgesetzt sind. Man wußte zu Konstantine, daß Abdel-Kader mit seiner Expedition nach dem Süden gescheitert war, und es hatte sich sogar ein Gerücht von seinem Tode verbreitet.

Dem Toulonnais ist ein Schreiben aus Konstantine vom 18. Juni zugegangen, worin von dem Abgange des Generals Negrier als von einem Gegenstande der Befürchtung die Rede ist. Dabei wird über das Provisorium geklagt, dessen man herzlich müde sei.

## Spanien.

Madrid den 5. Juli. Herr Remisa, welcher bekanntlich Präsident der zur Abschließung einer Anleihe ernannten Kommission ist, hat gestern seine Reise nach Paris angetreten.

Eine Menge Kleidungsstücke und 2½ Millionen Realen sind an die Nord-Armee abgesandt worden, auch die 40,000 Mann der letzten Aushebung werden so schnell wie möglich ausgerüstet und bald im Stande seyn, ins Feld zu rücken.

Aus Saragossa wird gemeldet, daß Puycerda von allen in Katalonien befindlichen Karlistischen Streitkräften belagert werde.

Spanische Gränze. Man schreibt aus Bayonne vom 7. Juli, daß Espartero plötzlich mit allen seinen Truppen in der Richtung von Miranda del Ebro aufgebrochen sei. Man glaubte, er wolle durch die Rioja nach Logroño zurückkehren. Der Karlistische Ober-Befehlshaber war in Folge dieser Bewegung nach Estella marschirt, weil er einen Angriff der Christinos gegen diese Stadt befürchtete. Muñagorri hat eine Proklamation an die Basken erlassen, worin er sie auffordert, nicht länger sich selbst und ihre Interessen der Sache des Don Carlos aufzuopfern.

## Deutschland.

München den 14. Juli. Se. Königl. Hoheit der Graf von Syrakus und seine Gemahlin sind unter dem Namen eines Grafen Magliuri gestern Nachts hier eingetroffen und im Gasthofe abgestiegen.

Wir sind jetzt in den Stand gesetzt (sagt die hiesige Ztg.), unseren Lesern den authentischen Bericht über die von der Allgemeinen Zeitung zuerst erwähnten Todesfälle unter dem Gefolge des Herzogs Max zu geben. Nur Einer von den Begleitern des Herzogs ist gestorben, sein Leibarzt, Dr. Ernst Bayr, welcher am 23. Mai zu Nazareth nach kurzer Krankheit eines sanften Todes an der Pest verblich. Dr. Bayr, der seit dem 19. über Uebelkeit und Brechlust geklagt hatte, gestand drei Tage darauf, es befinde sich eine Beule an seinem Kniegelenke; doch schien die Krankheit nicht gefährlich, als in der Nacht vom 22. auf den 23. das Fieber heftiger wurde; er phantasirte, schlief endlich ein und wurde so am Morgen todt gefunden.

Weimar den 15. Juli. Ihre Kaiserl. Hoheit die Prinzessin von Oranien sind, von Ihrer Durchl. Schwester, unserer Frau Großherzogin, in Eisenach erwartet und am 12. d. in der Sommer-Residenz Belvedere eingetroffen, haben einige Tage daselbst verweilt und gestern über Leipzig und Dresden die Reise nach Teplitz fortgesetzt.

Heute früh sind Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Baden auf der Reise nach Teplitz hier angekommen, haben Mittags in Belvedere dinirt und sind Abends wieder abgereist.

Der Hamburger Korrespondent schreibt aus dem Hannoverschen von Anfang Juli: „Nach den verschiedenen Artikeln, welche wir in der letzteren Zeit in Ihrem geschätzten Blatte gelesen haben, sollte man schließen, als wenn das ganze Hannoversche Volk für Aufrechthaltung des Staats-Grundgesetzes stimmt. Dies ist aber nicht der Fall, denn, wie ist es sonst mit einander zu reimen, daß der König Ernst August, der das Staats-Grundgesetz nicht anerkannt hat, in allen Provinzen und Städten mit dem Jubel empfangen worden, wie es wirklich der Fall gewesen ist. In dem vorliegenden Falle ist die Sache von der Person nicht zu trennen, wie beim Richter; derjenige, der ihm Beifall zuruft, ruft ihn auch seinen Verfügungen zu und erklärt, daß er diese sich gefallen lassen will, mithin ist die Mehrzahl der Hannoveraner mit der Hauptverfügung, die der König erlassen will, nicht unzufrieden und darum die Schlußfolge wohl begründet, daß nicht das Volk, wohl aber einige Magistrate und Justizräthe des Königreichs Hannover dem Könige sich opponiren. — Es ist darum sehr zu bedauern, daß die zweite Kammer der Hannoverschen Stände-Versammlung sich durch diese Partei, deren Motive hier nicht näher beleuchtet zu werden brauchen, hat überflügeln lassen, und anstatt sich mit ihrem Landesherrn auf eine alle Theile zufrieden stellende Weise zu vereinbaren, sich veranlaßt gesehen hat, die Sache auf die höch-

ste Spitze zu stellen. Indessen ist zu einer Vereinbarung noch immer Zeit, wenn man nur will."

Lübeck den 15. Juli. (Hamb. Zeit.) Der Großfürst Thronfolger hat während seines $1\frac{1}{2}$ tägigen Aufenthalts (denn er langte am 13. in der Frühe des Morgens mit dem Dampfschiffe „Herkules" an und reiste am 14 Nachmittags ab) mehrere hiesige öffentliche Institute, das orthopädische Institut des Hofraths Dr. Leithoff ꝛc. besichtigt und, auf Veranlassung des Geburtstages der Kaiserin von Rußland, den hiesigen Armen 200 Louisd'or überwiesen; auch hat er dem Capitain Stahl in Travemünde nebst Bezeugung der vollkommensten Zufriedenheit mit seinem Betragen bei dem Brande des „Nicolai" eine goldene Medaille eingehändigt.

Hamburg den 17. Juli. Die berühmte Tänzerin, Demoiselle Taglioni, ist gestern auf dem Londoner Dampfschiffe hier eingetroffen.

Italien.

Turin den 5. Juli. Am 14. v. M. fand in dem Dorfe Chiznin, in der Gegend von Chambery, ein fürchterlicher Felsensturz statt, in Folge dessen an zwanzig Morgen Weinland mit Trümmern bedeckt wurden.

Turin zählt jetzt 120,408 Einwohner, und zwar 61,215 männlichen und 58,893 weiblichen Geschlechts. Es befinden sich darunter 1514 Israeliten. Gegen das vorige Jahr hat eine Verminderung von 188 Seelen stattgefunden.

Türkei.

Smyrna den 25. Juni. Im Journal de Smyrne liest man: „Die Gerüchte, welche seit einiger Zeit über die Unabhängigkeitsgedanken Mehmed Ali's umlaufen, erhalten durch die letzten Nachrichten eine neue Bestätigung. Die Cholera ist in Alexandrien von neuem ausgebrochen, und mehrere Einwohner und drei Europäer sind derselben unterlegen. Die Pest scheint aufgehört zu haben, wenigstens wird von keinen weiteren Erkrankungen gemeldet. Die Nachrichten aus Syrien lauten fortwährend günstig für Mehmed Ali, und es ist ziemlich ausgemacht, daß die Aegyptische Armee wichtige Vortheile über die Drusen von Horan davongetragen hat."

## Vermischte Nachrichten.

Die Zahl der öffentlichen jüdischen Schulen im Bromberger Regierungsbezirk beträgt jetzt 17, von denen 3 jede 3 Klassen, 5 jede 2 Klassen, zusammen also 28 Klassen mit eben so viel Lehrern haben. Es sind 3747 jüdische Kinder im schulpflichtigen Alter bei einer jüdischen Bevölkerung von 22,125 Seelen, also gegen $\frac{1}{6}$ der Seelenzahl, wie sich gewöhnlich die Zahl der schulpflichtigen Kinder zu der gesammten Bevölkerung stellt. Davon besuchen 2250 die jüdischen, 1042 aber die christlichen Schulen; zusammen erhalten also 3292 jüdische Kinder, das ist zwischen $\frac{1}{7}$ und $\frac{1}{6}$ der ganzen jüdischen Bevölkerung den nöthigen Elementar-Unterricht; dagegen haben 455 schulpflichtige jüdische Kinder theils noch nicht den gehörigen Schulunterricht, theils ist er von ihnen noch nicht nachgewiesen. Am Schlusse des Jahres 1836 betrug die Zahl der letzteren noch 509, am Schlusse des Jahres 1834 noch 731; wie wohl die gesammte jüdische Bevölkerung in den letzten Jahren gewachsen ist. Der Schulbesuch der jüdischen Kinder hat sich daher nach und nach gebessert.

Nach dem offiziellen Bericht des Ober-Befehlshabers der Kaukasischen Provinzen, hatte am 16. April in der Stadt Kisljär eine sehr merkwürdige Lufterscheinung statt. Um acht Uhr Abends, bei noch nicht völlig angebrochener Dämmerung, zeigte sich über einigem leichten Gewölk am abendlichen Himmel, in einer Höhe von 20 bis 25 Graden, ein feuriges Meteor, das vollkommen die Figur einer Schlange hatte; besonders täuschend war der Kopf derselben nachgebildet, an welchem, und zwar direkt nach Norden gewandt, Rachen und Augen deutlich zu sehen waren. Der Schweif dehnte sich in mehreren ringförmigen Biegungen nach Süden aus; man sah ordentlich aus dem Rachen einen Geifer, gleich einem langen Faden, sich ergießen. Das Meteor war in einer beständigen wellenförmigen Bewegung und verbreitete einen hellen Strahl. Es erhielt sich gegen eine Viertelstunde sichtbar am Himmel; zuerst begann der Schweif zu schwinden, am längsten hielt sich das Licht am Hinterkopfe, das sich zuletzt in einen Ring, ähnlich einem großen Sterne, formirte, bis auch dieses schwand und an seine Stelle der gewöhnliche wolkenlose Abendhimmel trat. Auf die niederen Volksklassen machte diese schauerlich anzusehende Lufterscheinung keinen besonderen Eindruck.

Man sieht in dem Garten des Gärtners Jacques Paixa zu Ille bei Perpignan eine Riesen-Hortensia in voller Blüthe, die wohl als einzig in ihrer Art angesehen werden kann. Der Stamm mißt 6 Fuß 1 Zoll, der Umfang des Laubwerks beträgt 29 Fuß 5 Zoll, und in diesem Augenblicke trägt sie 1032 Blumen, die in der herrlichsten Farben-Pracht schimmern.

Das Diamant-Bouquet, welches der Herzog von Nemours der Königin von England überreichte, soll so sinnreich zusammengestellt seyn, daß die darin enthaltenen Blumen eine Widerlegung der gemischten Ehen aussprechen.

---

## Stadt-Theater.

Mittwoch den 25. Juli: Vierte und letzte große gymnastische Kraftvorstellung des Herrn Jean

Dupuis und der Dem. Catharina Teutsch. (Damit zugleich verbunden: Zweites großes Kampfringen zwischen Herrn Jean Dupuis und zwei bekannt starken Männern hiesiger Stadt. — Kampfpreis 500 Rthlr. — Vorher zum Erstenmale: Der Brautschleier, oder: Der Sieg der Liebe; Lustspiel in 1 Akt von Johanna von Weissenthurn. — (Eduard, Baron von Holberg: Herr Heinisch.) — Hierauf wiederholt: Der Sänger und der Schneider; komische Oper in 1 Akt, nach dem Französischen, Musik von Fr. v. Drieberg.

Heute früh wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Psarskie bei Schrimm den 21. Juli 1838.
Felsch.

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Pächter Willibald Herbst zu Pigtkowo, und Fräulein Emilie Wiczynska, in ihrer künftigen Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mittelst Vertrags vom 12ten d. Mts. ausgeschlossen haben.
Posen den 18. Juli 1838.
Königl. Ober-Landesgericht II. Abtheilung.

Einen praktischen Oekonom, welcher eine kleine Pacht oder eine Guts-Verwaltung mit angemessener Kaution anzunehmen beabsichtigt, weiset nach das Intelligenz-Comptoir.

Montag den 30sten Juli cur. Vormittags 11 Uhr werden in der Packkammer des hiesigen Ober-Postamts einige gebrauchte Kleidungsstücke und Wäsche an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige werden dazu eingeladen.

## Tabaks-Annonce.

Da sich die Preise des Varinas-Canasters im Frühjahr 1837 ausnahmsweise **billig** stellten, so fanden wir uns zu jener Zeit veranlaßt, sehr bedeutende Partieen aus den Erndten von 1828 bis 1833 an uns zu bringen. Bekanntlich ist der Tabak dieser Jahrgänge von ausgezeichneter Qualität, und gelang es uns daher, ein vorzüglich leichtes, angenehm schmeckendes und dabei gutriechendes Fabrikat hervorzubringen, welches wir nun jetzt, nachdem es abgelagert, unter nachstehenden Etiquetts einem jeden respectiven Raucher einer guten Pfeife Tabak aufrichtig empfehlen können.

**Byada-Canaster No. 0.**, aus altem, wurmstichigen Varinas fabrizirt, à Pfund 20 Sgr.,
Byada-Canaster No. 1., aus feinem Varinas fabrizirt, à Pfund 15 Sgr.,
Byada-Canaster No. 2., aus feinem Varinas und amerikanischen Blättern fabrizirt, à Pfund 12 Sgr.,
Byada-Canaster No. 3., aus feinem Varinas und amerikanischen Blättern fabrizirt, à Pfund 10 Sgr.

Den Verkauf haben wir in Posen
**Herrn Theodor Kaczkowski** und
= **C. F. Gumprecht**
übertragen, und sind diese Tabake zu den Fabrikpreisen, und bei Abnahme von 10 Pfund 1 Pfund als Rabatt bei denselben zu haben.
Berlin im Juni 1838.
Ferd. Calmus & Wunder,
Tabaks-Fabrikanten.

Annonce.
Durch eine direkt in Commission erhaltene bedeutende Parthie von ächtem Holländischen Nessing-Tabak bester Qualität, bin ich in den Stand gesetzt, denselben
in 1/1 Pfund-Paketen, zum Preise von 15 Sgr. pro Pfund,
zu offeriren. — Bei Abnahme von Parthieen kann ich solchen an Wiederverkäufer mit 12½ Sgr. pro Pfund berechnen.
Posen den 17. Juli 1838.
Gustav Bielefeld.

Auch in diesem Jahre habe ich eine namhafte Parthie rother und weißer Bordeaux-Weine direkt bezogen, und empfehle solche, sowohl im Ganzen als Einzelnen, bei bekannter Güte zu den billigsten Preisen.
Carl Scholtz,
Markt No. 92.

Bedeutende Zusendungen von ächt **Englischem Porter** veranlassen mich, um schnelleren Absatz zu haben, den bisherigen Preis von 10 Sgr. pro Flasche, zu dem Kostenpreis von 8 Sgr. bei Partieen herab zu setzen.
Carl Scholtz,
Markt No. 92.

Feinstes frisches Provencer-Oel in Flaschen à 1⅓ Pfd. für 15 Sgr. ist zu haben bei
Carl Scholtz,
Markt No. 92.

Neue Sendung von bekannten schönen frischen Heringen hat wieder per Post erhalten
die Handlung Sypniewski in Posen.

Eine neue Sendung von Limburger Sahn-Käse haben wiederum erhalten und verkaufen solche à 7½ Sgr.
Busch & Appel,
Wilhelmsstraße No. 21. im Hôtel de Dresde.

In meinem Hause Markt Nro. 92. sind noch mehrere Wohnungen von 2, 4 und 6 zusammenhängenden heizbaren Stuben für ruhige, solide Miether billigst zu vermiethen.
Carl Scholtz.

Im Hause No. 3. am Wilhelms-Platze sind zum 1sten Oktober d. J. zwei Wohnungen zu vermiethen: eine von 3 Stuben, Küche und Kammer, die andere von 3 Stuben.